

# Graz (AT221)

## WIBIS Steiermark

## Factsheet NUTS-3-Profil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

### INNOVATIONS- UND DIENSTLEISTUNGSZENTRUM :: HOHES BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

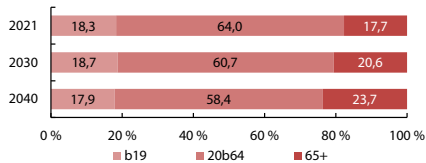


### Bevölkerung

#### Demografie 2021

	AT221	Stmk.	Rang <sup>1</sup>
Einwohner (01.01.2021)	448.987	1.247.077	1
Trend Ø2017-2021	0,8 %	0,2 %	1
Prognose 2021-2030	5,7 %	1,4 %	1
Bevölkerungsanteil	36,0 %	100,0 %	1
Geburtenquote <sup>2</sup>	9,7	8,8	1
Sterbequote <sup>2</sup>	9,7	11,6	6
Wanderquote <sup>2</sup>	4,2	3,4	2
Katasterfläche [km <sup>2</sup> ]	1.212	16.399	6
Flächenanteil	7,4 %	100,0 %	6
Anteil Dauersiedlungsraum	52 %	32 %	2
Einwohner / km <sup>2</sup> Dauersiedl.	716	239	1

#### Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



#### Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2019

Anteile in %	AT221	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,4	15,1	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	27,5	38,3	6
Fachschule ohne Matura	9,7	14,3	6
Matura	18,6	15,2	1
Universität, Akademie, FH	28,8	17,0	1

#### Einkommen 2020

in €	AT221	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.797	2.787	2
Frauen	2.287	2.109	1
Männer	3.238	3.230	3
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.713	1.695	4
20% verdienten mehr als	4.391	4.106	2

- Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).
- Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.
- Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
- Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
- Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
- ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
- ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
- Nächtigungen je Einwohner.
- vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Stand: April 2022

Im Auftrag von:



Erstellt durch:

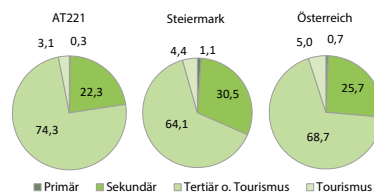


### Arbeit

#### Beschäftigung 2021

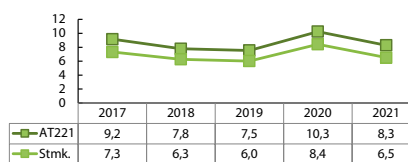
	AT221	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	249.254	523.241	1
Trend 2020-2021	2,3 %	2,5 %	3
Trend Frauen 2020-2021	2,0 %	2,6 %	6
Trend Männer 2020-2021	2,7 %	2,4 %	3
Trend Ø2017-2021	1,5 %	1,3 %	3
Beschäftigungsanteil	47,6 %	100,0 %	1

#### Beschäftigungsstruktur



#### Arbeitsmarkt 2021

##### Arbeitslosenquote



	AT221	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
Arbeitslosenquote	8,3 %	6,5 %	6
Arbeitslose	17.217	37.179	6
Frauen	7.484	16.679	6
Männer	9.733	20.500	6
Schulungsteilnehmer	3.430	8.339	6
Frauen	1.761	4.481	6
Männer	1.669	3.858	6
Lehrstellensuchende	326	734	6
Frauen	112	295	6
Männer	214	439	6

#### Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT221	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,6	0,6	3
Pflichtschule	48,9	43,4	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	24,3	34,7	1
Fachschule ohne Matura	3,5	4,6	1
Matura	11,9	9,8	6
Universität, Akademie, FH	10,8	6,9	6

### Wirtschaft

#### Betriebe/Unternehmen 2021

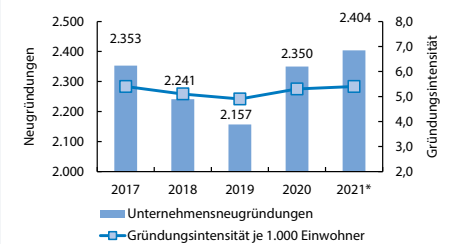
	Betriebe <sup>4</sup>	Beschäftigte <sup>5</sup>
Arbeitgeberbetriebe	13.649	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	10.694	11,4 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	2.257	18,6 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	530	19,5 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	168	50,4 %

#### Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT221	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C <sup>6</sup>	17,1 %	22,7 %	6
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	4,2 %	3,0 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	3,7 %	3,1 %	2
...Maschinenbau	2,7 %	2,7 %	4
wissensintensive Dienstleister <sup>7</sup>	12,1 %	9,0 %	1

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG	29
AVL List GmbH	26
KNAPP AG	28
ams-OSRAM AG	26
Andritz AG	28

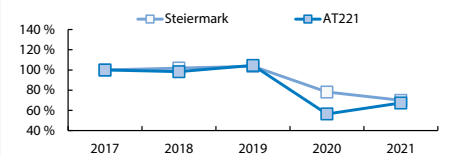
#### Unternehmensgründungen 2021



	AT221	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	31.401	84.576	1

#### Tourismus 2021

##### Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2017 = 100)

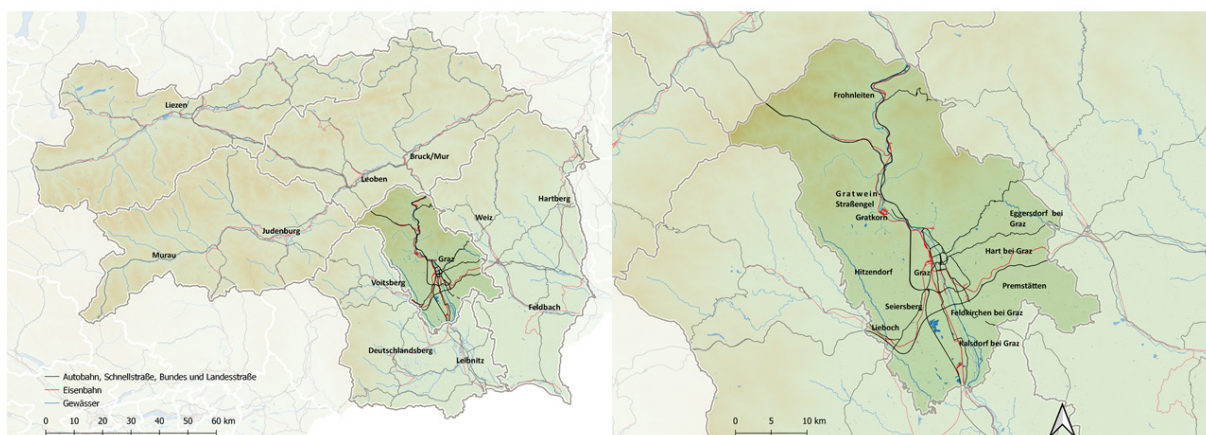


	AT221	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	1.203.356	8.956.842	3
... davon aus dem Ausland	37,2 %	33,6 %	3
Nächtigungsdichte <sup>8</sup>	2,7	7,2	6
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsraum	22,1 %	10,6 %	1



# Graz (AT221)

- » In der urbanen Agglomeration Graz konzentrieren sich Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung und Infrastruktur der Steiermark. Die Einwohnerzahl steigt seit 2001 kontinuierlich, bis 2040 wird ein weiteres Wachstum von +9,9 % erwartet.
- » Die Wirtschaftsstruktur ist vom tertiären Sektor geprägt. Rund 77 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2021 diesem Sektor zuzuordnen. Die forschungsorientierten Leitbetriebe gehören gemeinsam mit den Grazer Universitäten zur Innovationsspitze Österreichs.
- » Das Bruttomedianeinkommen liegt weitgehend im steirischen Durchschnitt. In keiner anderen Region der Steiermark verdienen Frauen im Mittel mehr. Die Wirtschaftsstruktur ist durch Großbetriebe geprägt. In Summe arbeiteten im Jahr 2021 50,4 % der unselbstständig Beschäftigten in Graz in Betrieben ab 250 Beschäftigten.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POUCIES

## Allgemeine Beschreibung

Die NUTS-3-Region Graz umfasst die Bezirke Graz (Stadt) und Graz-Umgebung und bildet als Zentralraum Graz das wirtschaftliche, wissenschaftliche und administrative Zentrum der Steiermark. Historisch profitierte die Region maßgeblich von der Industrialisierung der Steiermark und dem damit verbundenen Konzentrationsprozess der obersteirischen Schwerindustrie im 19. Jahrhundert. Im Jahr 1848 erfolgte der Anschluss an die Südbahn. Die Region Graz wuchs rapide, 1890 zählte diese rund 200.000, 20 Jahre später bereits 260.000 Einwohner.

Mit der Gründung der Technischen Hochschule 1811 durch Erzherzog Johann wurden die Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung im technischnaturwissenschaftlichen Ingenieursbereich, also jenem Wirtschaftsbereich, der die Steiermark bis heute prägt, geschaffen. Graz (Stadt) entwickelte sich in weiterer Folge zu einer dienstleistungsorientierten Region mit einer Spezialisierung auf industriennahe, wissensintensive Dienstleistungen. Graz-Umgebung erlebte eine Industrialisierung, zahlreiche Schlüssel-

unternehmen befinden sich in der NUTS-3-Region. Heute ist die urbane Agglomeration mit ihren technologieintensiven Unternehmen aus dem produzierenden Bereich, den wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistern (etwa aus dem Bereich F&E- und Ingenieurswesen), den steirischen Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren ein wesentlicher Treiber der steirischen F&E- und Innovationsaktivitäten, wobei die interregionalen Vernetzungen ausgeprägt sind und weit über die Landesgrenzen reichen. Die Region ist das Zentrum der Hochentwickelten Europäischen Industrieregion Steiermark.

Die die Kernstadt umschließende Teilregion Graz-Umgebung dient heute nicht nur als Wohnregion rund um Graz (Stadt), sondern stellt auch zentrale Infrastrukturen für die Region bereit. So beheimatet Graz-Umgebung neben dem Flughafen Graz auch eine Vielzahl an Transport- und Logistikunternehmen.

## Bevölkerung

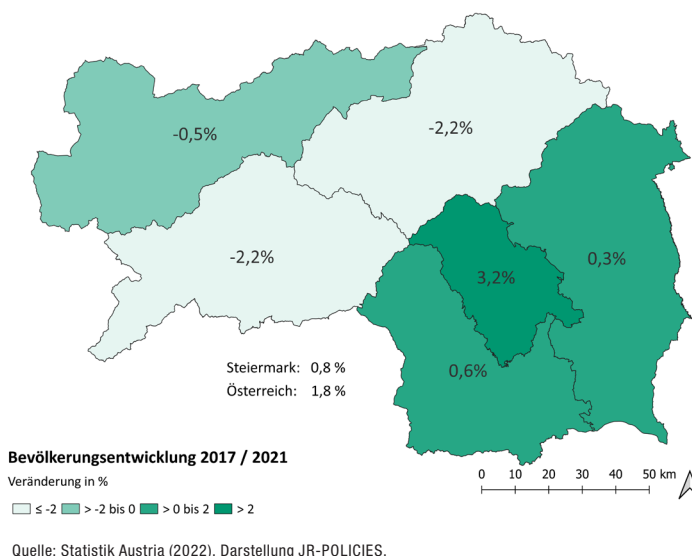
Die Region Graz wird durch das Grazer Bergland geprägt. Graz (Stadt) selbst liegt im nördlichen Teil des Grazer Beckens. Im Norden bildet das zu den Zentralalpen gehörende steirische Randgebirge mit der über die Waldgrenze hinausragenden Gleinalpe die Grenze zu den Nachbarregionen der Östlichen und Westlichen Obersteiermark. Nach Süden hin ist die Region durch das weitläufige Grazer Feld offen.

Am 01.01.2021 lebten 448.987 Menschen beziehungsweise 36,0 % der steirischen Wohnbevölkerung in der NUTS-3-Region Graz. Graz wies als urbanes Zentrum mit 370 Einwohnern je km<sup>2</sup> die höchste Bevölkerungsdichte aller steirischen Regionen auf (Steiermark: 76 Einwohner je km<sup>2</sup>), auch wenn nur 52 % der Fläche (von gesamt 1.212 km<sup>2</sup>, 7,4 % der Steiermark) – aufgrund des gebirgigen Umlandes – als Dauersiedlungsraum genutzt werden (Steiermark: 32 %).

Mit der Industrialisierung der Steiermark wuchs die Bevölkerung der Region Graz bis in die 1970er-Jahre rapide. Danach folgte eine Phase der Stagnation bis 2001 – Graz (Stadt) verlor an Einwohnern, Graz-Umgebung gewann dazu, seit 2001 wuchs auch Graz (Stadt) wieder. Heute ist Graz die am schnellsten wachsende Region der Steiermark. Wesentliche Wachstumsfaktoren sind die Studierenden sowie das umfangreiche Beschäftigungsangebot. Das Bildungsangebot zieht junge Menschen aus den anderen Regionen der Steiermark sowie aus dem gesamten deutschen Sprachraum an, wobei ein Großteil der Studierenden aus Südösterreich stammt. Graz verfügt nach Wien über die meisten Studierenden. In den vergangenen fünf Jahren von 2017 bis 2021 stieg die Einwohnerzahl um durchschnittlich +0,8 % jährlich und damit stärker als in jeder anderen steirischen Region (Steiermark: +0,2 % p.a.). Bis 2040 wird für die Region Graz ein weiteres Bevölkerungswachstum von +9,9 % prognostiziert. Für keine andere steirische Region ist die Prognose so positiv.

Die NUTS-3-Region Graz ist eine Zuwanderungsregion. Die Wanderquote betrug im Jahr 2020 +4,2 je 1.000 Einwohner. Die Geburten-Sterbe-Bilanz war im Jahr 2020 mit +/-0,0 je 1.000 Einwohner ausgeglichen (Steiermark: -2,8).

Abbildung: Bevölkerungsentwicklung 2017/2021



Die Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren der NUTS-3-Region Graz ist überdurchschnittlich gut gebildet. Zum einen spiegelt dies die Tatsache wider, dass Graz Standort mehrerer Hochschulen ist, zum anderen entspricht dies der dienstleistungsorientierten Wirtschaftsstruktur, denn sowohl in Betrieben der Industrie, in industrienahen (häufig technologieorientierten) Dienstleistungsunternehmen und im öffentlichen Bereich besteht ein hoher Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften. 28,8 % der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren verfügten 2019 über einen Universitäts- beziehungsweise Fachhochschulabschluss (Steiermark: 17,0 %) und 18,6 % über die Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung (Steiermark: 15,2 %). Dementsprechend niedrig war der Anteil der Personen mit Fachschulabschluss (9,7 %, Steiermark: 14,3 %) und abgeschlossener Lehre bzw. Meisterprüfung (27,5 %, Steiermark: 38,3 %). Der Anteil der Personen, die maximal einen Pflichtschulabschluss hatten, lag bei 15,4 % (Steiermark: 15,1 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen der Region Graz lag im Jahr 2020 mit 2.797 € im steirischen Durchschnitt von 2.787 € und war nach der Östlichen Obersteiermark (3.124 €) das zweithöchste unter den steirischen NUTS-3-Regionen. Das Bruttomedianeinkommen der Frauen betrug 2.287 € und war damit das höchste der steirischen NUTS-3-Regionen, dennoch sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede beachtlich: In Graz beschäftigte Männer verdienten im Mittel 3.238 €. Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Region Graz ist zentraler Verkehrsknotenpunkt des Bundeslandes, die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im steirischen Vergleich sehr gut. Im Individualverkehr führt die Pyhrn Autobahn A9 in Richtung Slowenien und Oberösterreich. Klagenfurt und Italien wie auch die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien sind über die Süd Autobahn A2 gut erreichbar. Zudem ist Graz (Stadt) direkt an das hochrangige Schienennetz angeschlossen.

## Arbeit

Im Jahr 2021 zählte die NUTS-3-Region Graz im Jahresdurchschnitt 249.254 unselbstständig Beschäftigte (47,6 % der Steiermark). Die Arbeitsplatzdichte war mit 55,5 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner die höchste in der Steiermark (42,0). Die Wirtschaftsstruktur ist vom tertiären Sektor geprägt (77,4 % aller Beschäftigungsverhältnisse; Steiermark: 68,5 %), wobei sich dieser stärker in Graz (Stadt) konzentrierte. Der Produktionssektor zählte 22,3 % der unselbstständig Beschäftigten, wobei angemerkt werden muss, dass die Grenze zwischen dem sekundären und dem tertiären Bereich fließend ist: Die wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleister (unter diese Kategorie fallen zahlreiche Kernunternehmen der steirischen Industrie) sind direkt für die Industrieunternehmen des produzierenden Bereichs tätig (in der Steiermark, aber auch im Ausland). Sie liefern intermediäre Leistungen, wie etwa Planungstätigkeiten, und treiben die unternehmensbezogenen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen der Steiermark. Somit sind die wissensintensiven, unternehmensbezogenen Dienstleister, wie auch die technologieintensiven Industrieunternehmen (im klassischen Sinne) gleichermaßen zentrale Determinanten der steirischen Wettbewerbsfähigkeit. Der Zentralraum Graz bündelt hier Agglomerationseffekte – im urbanen Zentrum der Steiermark können kritische Größen utlisiert werden.

In der Periode 2017 bis 2021 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Schnitt um +1,5 % jährlich und lag somit leicht über dem steirischen Durchschnitt von +1,3 % pro Jahr. Vom Beschäftigungswachstum profitierten Männer (+1,7 % p.a.) etwas stärker als Frauen (+1,2 %).

Im Jahr 2021 betrug das Beschäftigungswachstum in der Zentralregion Graz +2,3 % und lag damit etwas unter dem steirischen Durchschnitt (+2,5 %). Getrieben wurde das Beschäftigungswachstum

Zahlreiche Investitionen im öffentlichen Bereich, wie etwa in das S-Bahn-System rund um Graz, der Ausbau der Knoten Puntigam und Don Bosco und die Erweiterung des innerstädtischen Straßenbahnnetzes, verbesserten die regionale Verkehrsinfrastruktur deutlich. Mit dem Bau des Semmering-Basistunnels und der Koralmbahn liegt Graz in Zukunft an der neuen Verkehrsachse des baltisch-adriatischen Korridors.

insbesondere von der Arbeitskräfteüberlassung (verantwortlich für etwa 25 % des Wachstums), dem Handel, dem Tourismus und dem Bauwesen (jeweils etwa 10 %).<sup>1</sup>

Im öffentlichen Bereich waren im Jahr 2021 34,1 % der Grazer Beschäftigten tätig. Neben dem öffentlichen Bereich waren der Bereich Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (11,2 % der Grazer Beschäftigten) und die erweiterten Wirtschaftsdienste (14,5 %) die beschäftigungsreichsten Wirtschaftsbereiche im Dienstleistungssektor. Weiterhin zählten der Fahrzeugbau mit 4,2 % aller unselbstständig Beschäftigten, der Bereich Elektrotechnik und Elektronik (3,7 %) und der Maschinenbau (2,7 %) zu den wichtigsten Industriebereichen der Region. Darüber hinaus verfügt die Region Graz über eine Spezialisierung im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen (bspw. Ingenieursdienstleistungen, Forschung und Entwicklung), 6,0 % der Beschäftigten waren in diesem Bereich tätig.

Der Arbeitsmarkt der Region Graz ist eng mit den an den Zentralraum angrenzenden Regionen Oststeiermark sowie West- und Südsteiermark verflochten. Mit zunehmender Entfernung sinkt die Zahl der in den Zentralraum einpendelnden Beschäftigten. Graz ist zentrale Arbeitgeberregion für die angrenzenden Regionen. Von Graz ausgependelt wird in deutlich geringerem Ausmaß.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie konnten am Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres 2021 deutlich gemildert werden. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt 2021 auf 8,3 % (Steiermark: 6,5 %) und war die höchste unter den steirischen NUTS-3-Regionen. Sie sank gegenüber dem Vorjahr

<sup>1</sup> Das sehr hohe Wachstum in der Industrie ist in erster Linie auf den Umstand zurückzuführen, dass ein großes Unternehmen, das in der Vergangenheit als technisches Dienstleistungsunternehmen klassifiziert worden war, 2021 als Industrieunternehmen klassifiziert wurde.

um -2,0 %-Punkte. Männer (8,8 %; Steiermark: 6,6 %) waren im Vergleich zu Frauen (7,7 %; Steiermark: 6,4 %) verstärkt arbeitslos. Somit waren im Jahr 2021 in der NUTS-3-Region Graz durchschnittlich 17.217 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt (-18,5 % im Vorjahresvergleich). Anders als in den übrigen Regionen waren in Graz auch

vermehrt Akademiker (10,8 % der Arbeitslosen) arbeitslos, was auf das höhere Bildungsniveau im Bezirk zurückzuführen ist (Steiermark: 6,9 % der Arbeitslosen). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist mit 27,7 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark 22,6 %).

## Wirtschaft

Ein besonderes Merkmal eines großen Teils der international tätigen Grazer Unternehmen aus dem sekundären und tertiären Bereich ist ihre Forschungsintensität. Gerade die großen Leitbetriebe zeichnen sich durch hohe Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung aus. Die steirische F&E-Quote war mit rund 5,15 % (2019) die höchste aller Bundesländer, ein Gutteil dieser Aufwendungen erfolgte in der Region Graz.

Die Wirtschaftsstruktur ist durch Großbetriebe geprägt. Graz verfügt mit der MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik, der AVL List GmbH, der KNAPP AG, der Andritz AG, der ams-OSRAM AG und Anton Paar GmbH über die größten Betriebe der Steiermark. Im Jahr 2021 arbeiteten in Summe 50,4 % der in Graz unselbstständig Beschäftigten in Betrieben ab 250 Beschäftigten (Steiermark: 41,9 %). In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren 19,5 % tätig (Steiermark: 21,4 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 18,6 % (Steiermark: 21,8 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 11,4 % (Steiermark: 14,9 %).

Das Gründungsgeschehen in der Region Graz war 2021 nach vorläufigen Zahlen überdurchschnittlich ausgeprägt. Die Gründungsintensität lag mit 2.404 Neugründungen bei 5,4 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,9). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung wies Graz mit 2.130 Neugründungen beziehungsweise 4,8 Gründungen je 1.000 Einwohner die höchste Gründungsintensität unter den steirischen NUTS-3-Regionen auf (Steiermark: 3,9). Die Zahl der Gründungen ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung nahm in den letzten Jahren stetig zu.

Coronabedingte Betriebsschließungen und Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr führten zu einem deutlichen Einbruch im Tourismus im Jahr 2020, gerade der in Graz vorherrschende Städte-, Kongress- und Geschäftstourismus war stark betroffen. Im Jahr 2021 wurden vor diesem Hintergrund 1.203.356 touristische Nächtigungen in der Region Graz gezählt. Somit fielen 13,4 % aller Nächtigungen in

der Steiermark auf die Region Graz. Im Vergleich zum Jahr 2020 bedeutete das einen Zuwachs von +19,5 % (Steiermark: -10,6 %). Der Sommertourismus überwog mit 77,9 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2,4 Tagen. Die Nächtigungsdichte von 2,7 Übernachtungen je Einwohner war trotz der hohen absoluten Nächtigungszahlen – aufgrund der hohen Bevölkerungszahl – niedrig (Steiermark: 7,2). Der Anteil ausländischer Nächtigungen betrug 2021 im Schnitt 37,2 %. Die Bettenauslastung in Hotels oder ähnlichen Betrieben war, bedingt durch die Folgen der COVID-19-Pandemie, mit 22,3 % unterdurchschnittlich. Die Nächtigungszahlen betragen 2021 nur 64,4 % der Nächtigungen des Jahres 2019.

### Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

### Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2022): [www.ams.at](http://www.ams.at)
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2022): [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2022): [www.statistik.at](http://www.statistik.at)
- » WIBIS Steiermark (2022): [www.wibis-steiermark.at](http://www.wibis-steiermark.at)